When framing matters -

Peace or Human Rights?

Stephan Kolb

Clinic of Nuremberg

Institute of Medical History and Medical Ethics,
University Erlangen-Nuremberg

Is Germany ready?

medical faculties: 30

Public Health Institutes: 10

Medical Peace Work: 0

positive

no competition

negativ

no tradition

It´s a shame...

...because it is only a chance,
if you leave away the word

„p e a c e“

When framing matters...

History
of the City of Nuremberg

Activities of the University of Erlangen-Nuremberg

Conferences of IPPNW

The course

- „War, Trauma, Health –
  Doctor`s Responsibility for conflictprevention“

- Started in 2005
- Institute for Medical History and Medical Ethics
- Third-Year Medical students
- one of five obligatory courses – GTE-Seminars
- 20 hours
- Paper and presentation, Credits

The issues

- Health as a Bridge to Peace
- Health Effects of War and Conflict
- Children and War
- Medical Knowledge from the Atomic Age
- Landmines and Small Arms
- Doctors and Torture
- etc

The working-group

- „Medicine and Human Rights“

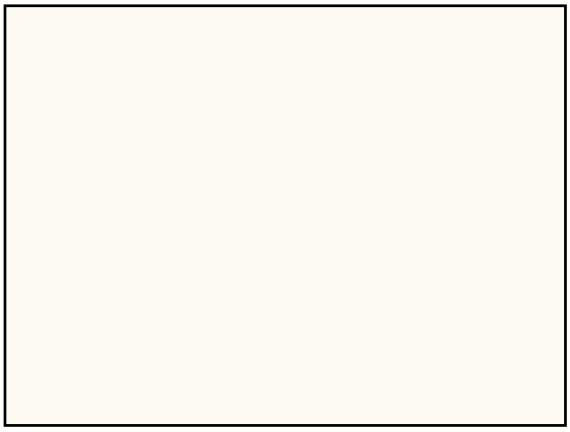
- Staff person
- Office, communication, budget
- Lecture Series Summer 2007
- First project:
  Translation of the Istanbul Protokol
  25.000,- Euro

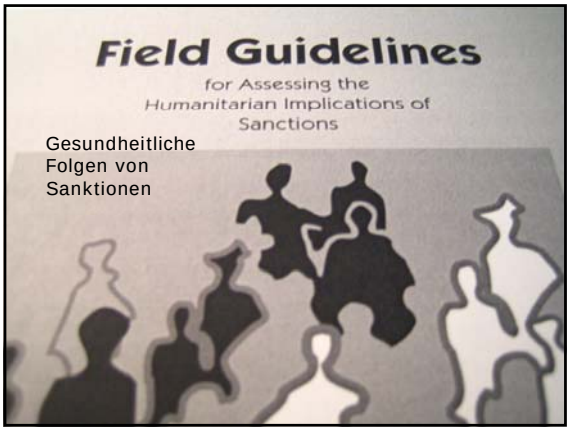
The future

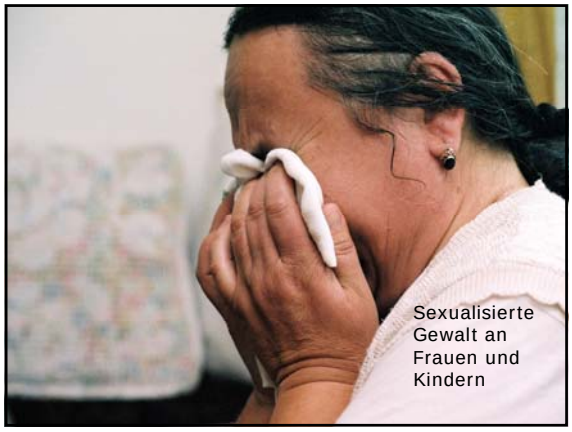
- Education and Research
  - Gender related sexual violence
  - Cooperation with medica mondiale
  - Data from a Treatment-Center
  - Design and Application

conclusion?

It`s the label, stupid!



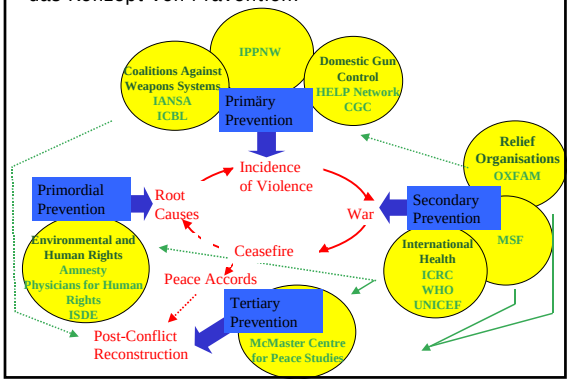




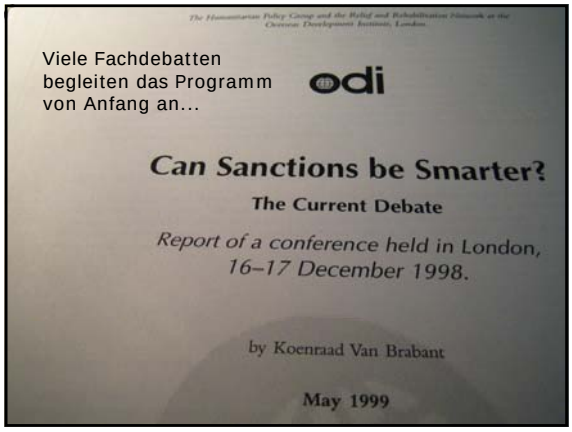
Eine Auswahl der Themen medizinischer Friedensarbeit...

- Prävention von direkter und indirekter Gewalt
- Menschenrechtsverletzungen
- Abrüstung und Waffenkontrolle
- Gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen
- Medizinisches Personal und Friedensbildung
- Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung und Militarisierung
- Gesundheitsfolgen von Krieg und Sanktionen

Modell medizinischer Friedensarbeit in Anlehnung an das Konzept von Prävention.



Viele Fachdebatten begleiten das Programm von Anfang an...

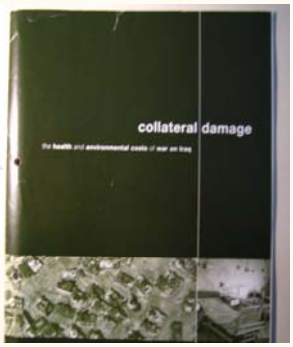


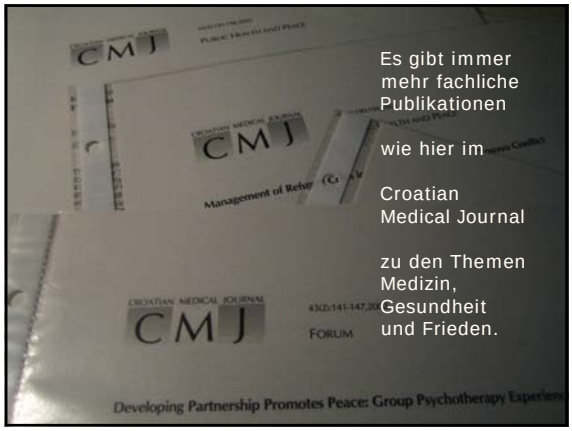
Heute kommen zu den Fachdebatten auch die Fachstudien,

z.B. die Studie zu den Folgen des Irak-Krieges

der englischen IPPNW

medact





Es gibt immer mehr fachliche Publikationen

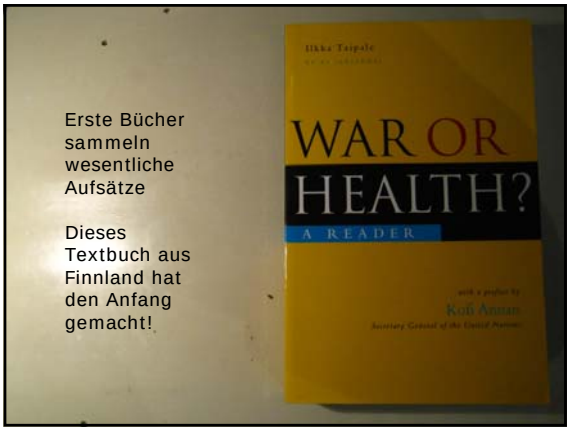
wie hier im

Croatian Medical Journal

zu den Themen Medizin, Gesundheit und Frieden.

Erste Bücher sammeln wesentliche Aufsätze

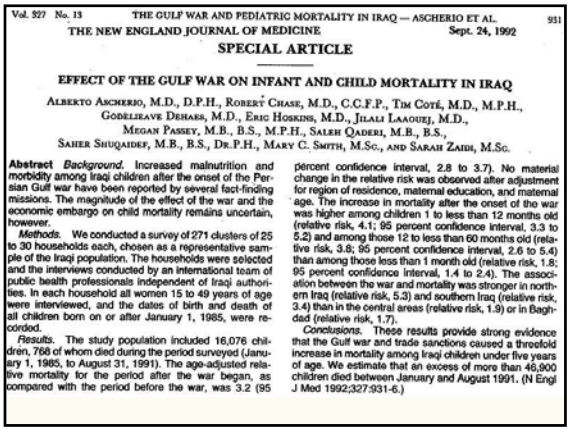
Dieses Textbuch aus Finnland hat den Anfang gemacht!



Kurzum:

Die Beschäftigung viele Ärztinnen und Ärzte mit den gesundheitlichen Folgen von Krieg und der besonderen Verantwortung des medizinischen Personal wird mehr und mehr anerkannt.

Selbst in besten internationalen Journalen...



Vol. 327 No. 13 THE GULF WAR AND PEDIATRIC MORTALITY IN IRAQ — ASCHERIO ET AL. 931

THE NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE Sept. 24, 1992

SPECIAL ARTICLE

EFFECT OF THE GULF WAR ON INFANT AND CHILD MORTALITY IN IRAQ

ALBERTO ASCHERIO, M.D., D.P.H., ROBERT J. CHASE, M.D., C.C.F.P., TIM COTÉ, M.D., M.P.H., GODELIEAVE DEHAES, M.D., ERIC HOSKINS, M.D., JILALI LAAOUEJ, M.D., MEGAN PASSEY, M.B., B.S., M.P.H., SALEH QADERI, M.B., B.S., SAHER SHUQAIDEF, M.B., B.S., DR.P.H., MARY C. SMITH, M.SC., AND SARAH ZAIDI, M.SC.

Abstract *Background.* Increased malnutrition and morbidity among Iraqi children after the onset of the Persian Gulf war have been reported by several fact-finding missions. The magnitude of the effect of the war and the economic embargo on child mortality remains uncertain, however.

Methods. We conducted a survey of 271 clusters of 25 to 30 households each, chosen as a representative sample of the Iraqi population. The households were selected and the interviews conducted by an international team of public health professionals independent of Iraqi authorities. In each household all women 15 to 49 years of age were interviewed, and the dates of birth and death of all children born on or after January 1, 1985, were recorded.

Results. The study population included 16,076 children, 768 of whom died during the period surveyed (January 1, 1985, to August 31, 1991). The age-adjusted relative mortality for the period after the war began, as compared with the period before the war, was 3.2 (95 percent confidence interval, 2.8 to 3.7). No material change in the relative risk was observed after adjustment for region of residence, maternal education, and maternal age. The increase in mortality after the onset of the war was higher among children 1 to less than 12 months old (relative risk, 4.1; 95 percent confidence interval, 3.3 to 5.2) and among those 12 to less than 60 months old (relative risk, 3.8; 95 percent confidence interval, 2.6 to 5.4) than among those less than 1 month old (relative risk, 1.8; 95 percent confidence interval, 1.4 to 2.4). The association between the war and mortality was stronger in northern Iraq (relative risk, 5.3) and southern Iraq (relative risk, 3.4) than in the central areas (relative risk, 1.9) or in Baghdad (relative risk, 1.7).

Conclusions. These results provide strong evidence that the Gulf war and trade sanctions caused a threefold increase in mortality among Iraqi children under five years of age. We estimate that an excess of more than 46,900 children died between January and August 1991. (N Engl J Med 1992;327:931-6.)

Deshalb war es nur eine Frage der Zeit…

…bis das WHO-Programm basiert auf den grundlegenden Ideen von „Menschenrechten“ und „Medizinethik“ **auch weltweit Eingang gefunden hat in die Curricula verschiedener medizinischer Hochschulen.**

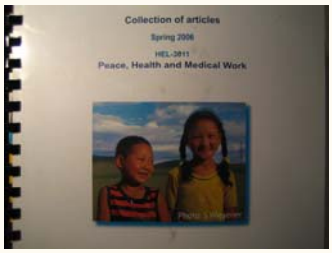
So existieren bereits Seminare zu „medizinischer Friedensarbeit“ u.a. an der McMaster Universität in Hamilton/Canada und am University College in London.

Überblick zu Kursen in Europa

- Hier werden nur Kurse vorgestellt, die sich mit medizinischer Friedensarbeit befassen.
- Es gibt viele weitere Kurse, die Themen aufgreifen wie International oder Global Health
- Eine Übersicht zu diesen Kursen findet sich unter www.globalhealtheducation.org

Der nördlichste Kurs in Europa findet einmal jährlich in Tromsö in Norwegen statt,

organisiert von Dr. Klaus Melf.



Entstanden ist dabei eine Sammlung wichtiger Artikel Internationaler Zeitschriften

University of Tromsoe, Norway

- „Peace, Health and Medical Work“
- erstmals gestartet 2005
- für Studierende der Medizin, Gesundheits- und Sozialwissenschaften
- Wissen zu den eingangs genannten Themen
- Vorlesungen, Fall-Studien, Rollenspiele, Filme
- 500 Seiten Pflichtlektüre, 500 Seiten freiwillig
- 5-Tages-Kurs innerhalb einer Woche
- 10 ECTS Punkte auf Master-Level

Free University of Amsterdam, NL

- „Health and Issues of War and Peace“
- erstmals gestartet 1992 von der IPPNW
- für 45 Studierende der Humanmedizin
- Wissen zu den eingangs genannten Themen
- 20 Vorlesungen und eine Mediationsübung sowie eine Falldiskussion

University of Bilbao, Basque Region

- „Medicine and Peace“
- erstmals gestartet 2002
- In einer seit langem konfliktreichen Region
- Jedes Jahr mit 90 Medizinstudenten
- Im 2. und 3. Studienjahr
- Wissen zu den eingangs genannten Themen
- 20 Vorlesungen und 10 Seminare

Das Seminar gehört inzwischen zum Standardangebot des Instituts und steht im Pflichtprogramm, d.h. die Studierenden müssen sich im Querschnittfach „Geschichte und Theorie der Medizin“ (GTE) für ein Seminar entscheiden und dieses gehört zur offiziellen Auswahl.

Es wird stets stark nachgefragt und hat im Herbst 2006 zur Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe am Institut geführt, der

Arbeitsgruppe
Medizin und Menschenrechte

Das erste Projekt der Arbeitsgruppe

- Wir beantragen derzeit bei einer Stiftung die Förderung zur Übersetzung einer kommentierten Fassung des sogenannten **„Istanbul-Protokolls**“, das gerade für die Begutachtung von Opfern von Folter international benutzt wird und das bislang noch nicht ins Deutsche übersetzt wurde. Von Mitautoren des Protokolls wurde uns bestätigt, dass eine solche Übersetzung für die alltägliche Arbeit hilfreich wäre und die Inhalte des Protokolls stärker verbreiten würde.
- Damit können wir neben der Lehre jetzt auch wichtige **Lehr- und Arbeitsmaterialien** entwickeln helfen, was von Fakultät und Studierenden sehr geschätzt wird.

Conclusio…

Medizinische Friedensarbeit passt an unsere medizinischen Fakultäten.

Wenn das Angebot pädagogisch durchdacht und fachlich fundiert ist,

wird es von Studierenden und der Fakultät schnell geschätzt!

Und eine Bitte noch von...

... uns! Wir arbeiten an einem e-learning Projekt,

und kommen aus sechs europäischen Ländern...

Medical Peace Work – Ein EU-Projekt

Acht europäische Partner (u.a. Ärztekammer Norwegen, Universität Amsterdam und Erlangen, IPPNW Deutschland, Center for International Health, Tromsö) entwickeln derzeit einen online-Kurs zu medizinischer Friedensarbeit. Der Kurs wird im Juni fertig und muss von einigen freiwilligen Studierenden probegelesen werden. Der Kurs hat 24 Kapitel und uns interessiert vor allem ein Feedback zu den jeweils ca. 30minütigen e-learning Einheiten.

Deshalb unsere Bitte: Wer Interesse daran hat, einen solchen Kurs einmal zur Probe zu machen und ein Feedback zu geben, wende sich bitte per mail an stephkolb@aol.com

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Verzeihen Sie meine Abwesenheit

stephkolb@aol.com